

Nachhaltigkeitsdaten

2006



BOSCH

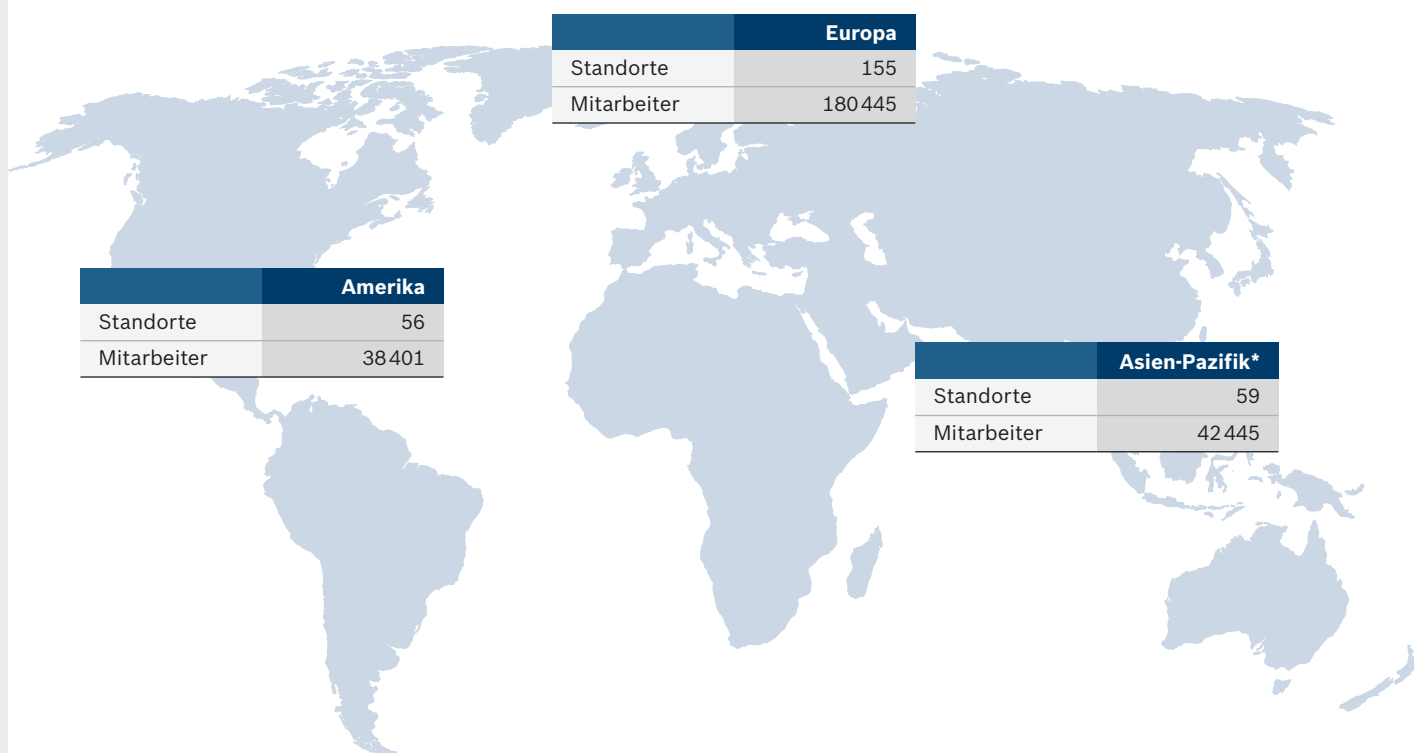
Technik fürs Leben

Nachhaltigkeitsdaten 2006

Die Nachhaltigkeitsdaten 2006 führen die Berichterstattung ökologischer, sozialer und finanzieller Daten der Bosch-Gruppe aus dem Bericht „Unternehmerische Verantwortung“ 2005/2006 fort. Um Entwicklungstrends darzustellen, sind jeweils die Kennzahlen für die vergangenen drei Jahre abgebildet.

Standorte und Mitarbeiter nach Regionen

Bosch-Gruppe Welt
Stand: 1. Januar 2007



*Einschließlich sonstige Länder

Umweltdaten

Mit den Umweltdaten, gegliedert nach den drei großen Regionen Europa, Amerika und Asien-Pazifik, schreiben wir die Daten des Jahres 2005 aus dem Bericht „Unternehmerische Verantwortung“ fort.

Die Berichterstattung umfasst 222 Standorte der Bosch-Gruppe, was einem Abdeckungsgrad von 76,7 Prozent der Mitarbeiter entspricht. Paritätische oder Minderheitsbeteiligungen sind nicht erfasst, insbesondere die rund 50 Fertigungsstandorte von BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, ZF Lenksysteme GmbH und ZVCC Zexel Valeo Climate Control SA.

Die Umweltdaten und -ziele der Gesellschaften erfasst Bosch seit 2003 weltweit anhand eines EDV-gestützten Umweltinformationssystems, das auch bei der Durchführung interner Audits genutzt wird. Durch eine weitere Verbesserung der Erfassungsmethode wurden auch einige Daten des Jahres 2005 angepasst. Alle Umweltkennzahlen sind Bestandteil des Umweltcontrollings, das mit Hilfe eines Bewertungssystems die Entwicklung der verschiedenen Indikatoren bis in die einzelnen Standorte hinein verfolgt und analysiert.

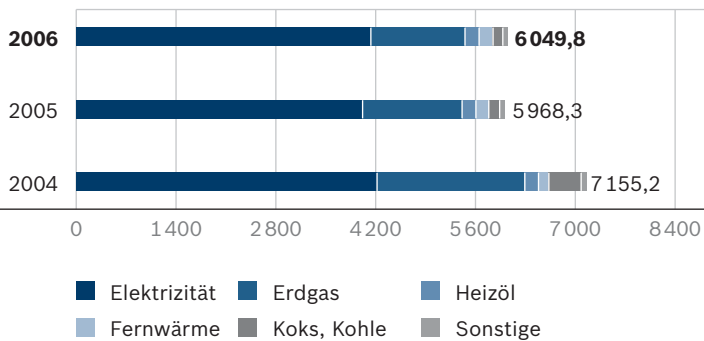
Stoff- und Energieströme im Überblick

	Weltweit	Weltweit	Europa	Amerika	Asien-Pazifik
	Gesamt 2006	Gesamt 2005	Anteil 2006	Anteil 2006	Anteil 2006
Umsatz weltweit in Mio. Euro	43684	41461	65 %	19 %	16 %
Mitarbeiter gesamt	261291	250975	69 %	15 %	16 %
INPUT					
Energieverbrauch (GWh)	6049,8	5968,3	70 %	15 %	15 %
Elektrizität	4135,5	4012,7	67 %	18 %	15 %
Erdgas	1316,8	1357,2	82 %	12 %	6 %
Heizöl	198,7	194,1	37 %	0 %	63 %
Fernwärme	193,2	177,7	64 %	0 %	36 %
Koks, Kohle	140,8	153,8	91 %	0 %	9 %
Sonstige	64,7	72,8	32 %	10 %	58 %
Wasserbezug (Mio. m³)	16,9	18,0	69 %	11 %	20 %
Bezug aus öffentlichen Netzen	9,6	9,3	58 %	14 %	28 %
Eigenförderung	7,3	8,7	83 %	7 %	10 %
OUTPUT					
Emissionen in die Atmosphäre (t)					
CO ₂	355973	369733	74 %	9 %	17 %
CO	566	616*	89 %	1 %	10 %
NO _x (als NO ₂)	495	482	75 %	10 %	15 %
SO ₂	370	397*	82 %	1 %	17 %
VOC	808	824	70 %	22 %	8 %
CH ₄	37	39	83 %	9 %	8 %
Staub	55	58	87 %	1 %	12 %
Abwasser (Mio. m³)	13,1	14,6	73 %	9 %	18 %
Häusliche Abwasser	4,7	5,1	58 %	15 %	27 %
Betriebsabwasser unbehandelt	6,1	7,2	94 %	2 %	4 %
Betriebsabwasser behandelt	2,3	2,3	50 %	14 %	36 %
Abfälle (Tausend t)	563,5	635,5*	72 %	20 %	8 %
Abfälle zur Verwertung	370,7	402,9	71 %	21 %	8 %
Abfälle zur Beseitigung	103,1	118,9	64 %	24 %	12 %
Bauabfälle	89,7	112,7*	85 %	9 %	6 %

* Daten angepasst

Energieverbrauch

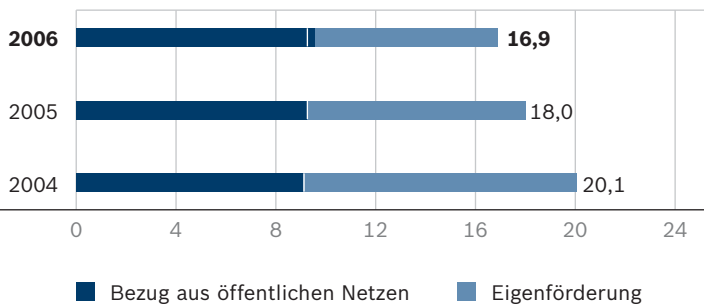
in Gigawattstunden

**Energieverbrauch**

Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich zusammen aus elektrischem Strom, Erdgas, Heizöl, Fernwärme, Kohle, Koks und sonstigen Energieträgern. Unser eigenerzeugter Stromanteil an erneuerbaren Energien beläuft sich auf rund 9,0 Gigawattstunden (GWh). In 2006 erhöhte sich der Gesamtenergieverbrauch um 1,4 Prozent auf 6050 GWh leicht, wobei der Stromanteil um 1,1 Prozentpunkte auf 68,4 Prozent stieg. Der Anteil von Erdgas liegt heute bei etwa 23 Prozent. Durch eine Vielzahl von energieeffizienten und -sparenden Maßnahmen stieg der Energieverbrauch trotz deutlicher Zunahme der Mitarbeiterzahl nur gering.

Wasserbezug

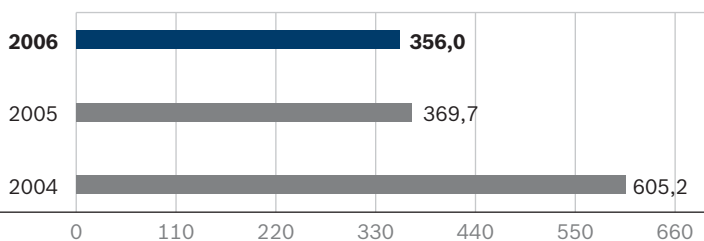
in Mio. Kubikmeter

**Wasserbezug**

Der Gesamtwasserbezug reduzierte sich um 6,1 Prozent auf 16,9 Millionen Kubikmeter. Während der Frischwasseranteil annähernd konstant blieb, sank die Eigenförderung gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent. Sie liegt mit einem Anteil von 43,2 Prozent am Gesamtwasserbezug deutlich unter dem Frischwasseranteil aus öffentlichen Netzen. Zum effizienten Umgang mit der wertvollen Ressource tragen an den Standorten vor allem Kreislaufsysteme bei.

CO₂-Emissionen

in 1000 Tonnen

**CO₂-Emissionen aus Wärmenutzung**

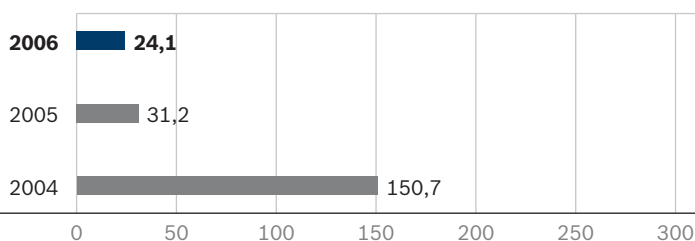
Die CO₂-Emissionen errechnen sich aus dem ermittelten Wärmeverbrauch. Die bei Bosch eingesetzte Wärme speist sich vorwiegend aus Erdgas (70%), Koks/Kohle (7%), Heizöl (10%) und Fernwärme (10%). Insgesamt ist der Wärmebedarf fast konstant geblieben. Emissionen, die bei der Erzeugung von Fernwärme anfallen, werden bei der Berechnung der CO₂-Emissionen nicht berücksichtigt, da sie nicht bei Bosch entstehen. Am europäischen Emissionshandel ist Bosch mit nur vier Standorten beteiligt.

Einsatz von Chlorkohlenwasserstoffen

Der Plan zur weltweiten Vermeidung chlorierter Kohlenwasserstoffe (CKW) bei Bosch sah einen schrittweisen Ersatz bis 2005 vor. Die letzte in Deutschland stillgelegte und Anfang 2006 demonitierte Anlage enthielt 19,8 Tonnen CKW, die einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt wurden. Einzige Ausnahme bilden Standorte, die wir jüngst durch Zukauf erworben haben. Ihnen wurde eine Übergangsfrist von zwei Jahren eingeräumt.

Chlorkohlenwasserstoffe

in Tonnen

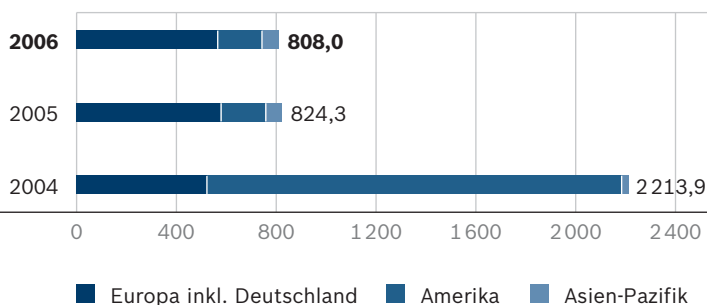


Flüchtige organische Verbindungen

Flüchtige organische Verbindungen (VOC) treten vorzugsweise beim Lackieren und Reinigen von Metallteilen auf. Inzwischen wurden allerdings viele Lackierverfahren an den Bosch-Standorten auf wässrige Lösungen oder Pulverlack umgestellt. Zudem reinigen wir häufig mit Wasser statt mit organischen Lösemitteln, weshalb die VOC-Emissionen erheblich zurückgingen. Es ist weiterhin unser Ziel, die Verdunstung dieser Stoffe durch Substitution oder zumindest effektive Kapselung zu vermindern.

Flüchtige organische Verbindungen

in Tonnen

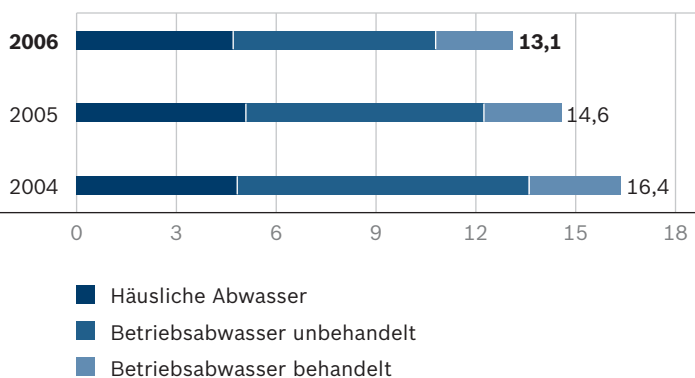


Abwasseraufkommen

Zum Abwasser gehören neben häuslichem Abwasser auch behandeltes und unbehandeltes Betriebsabwasser. Alle Maßnahmen, die zum effizienten Umgang mit Wasser beitragen, führen auch unmittelbar zu einem geringeren Abwasseraufkommen. Besonders positiv wirkte sich hier die Einrichtung von Kreislaufanlagen mit integrierter Wasseraufbereitung aus. Dies führte dazu, dass das Gesamt-Abwasseraufkommen im Jahr 2006 um etwa zehn Prozent abnahm.

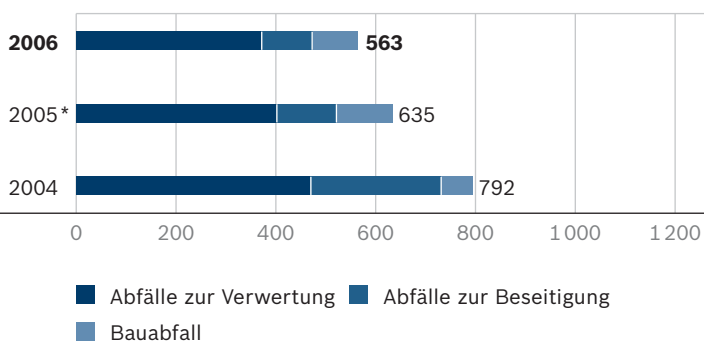
Abwasser

in Mio. Kubikmeter



Gesamtabfallaufkommen

in 1 000 Tonnen



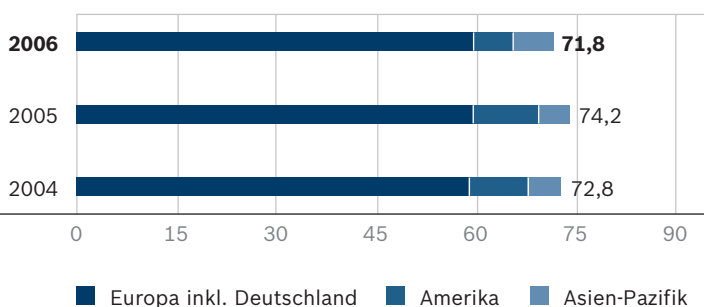
* Daten angepasst

Abfallaufkommen

Im Jahr 2006 fielen insgesamt 563 500 Tonnen Abfälle an, was einem Rückgang von etwa elf Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der positive Trend spiegelt die anhaltenden Bemühungen der Beauftragten in den Werken wider, nach abfallvermeidenden Lösungen zu suchen. Die Verwertungsquote stieg von 77,5 Prozent auf 78,2 Prozent im Jahr 2006. Diese Zahlen berücksichtigen keine Bauabfälle, da deren Menge stark schwankt und kaum in Bezug zu den Fertigungsprozessen steht. Im letzten Geschäftsjahr wurden Bautätigkeiten vor allem an den Standorten Schwieberdingen und Bamberg (Deutschland), Bangalore (Indien) sowie Campinas (Brasilien) durchgeführt.

Gefährliche Abfälle

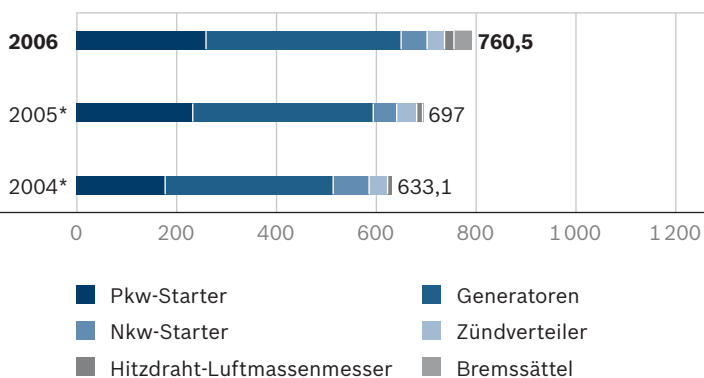
in 1 000 Tonnen

**Gefährliche Abfälle**

Mit 71 800 Tonnen beträgt der Anteil der gefährlichen Abfälle etwa 12,7 Prozent am Gesamtabfallaufkommen. Im Wesentlichen gehören Schlämme, Emulsionen, Öle und Stäube zu den gefährlichen Abfällen, die wir verwerten oder beseitigen lassen.

Recycling

in 1 000 Stück



* Daten angepasst

Recycling

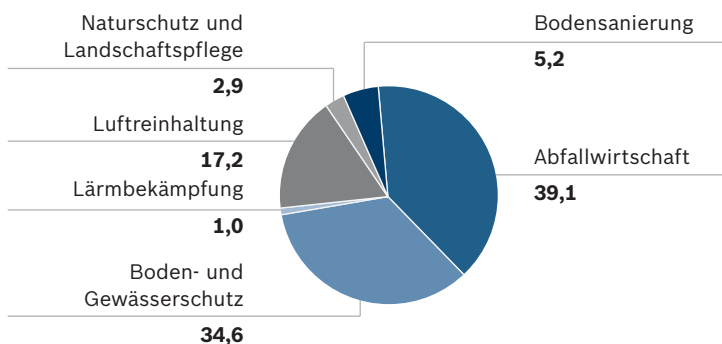
Etwa 760 000 gebrauchte Pkw-Komponenten werden jährlich in Göttingen (Deutschland) durch die Serieninstandsetzung wieder funktionstüchtig gemacht. Den größten Anteil bilden Starter und Generatoren. Nach einem ausführlichen Test der aufgearbeiteten Teile erhalten diese das „eXchange“-Markensiegel, das der umfassenden Garantie bei Neuteilen gleichkommt.

Umweltschutzkosten und -investitionen

Im Jahr 2006 betrugen die laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz in der Bosch-Gruppe rund 96,5 Millionen Euro. Die produktionsbezogenen Investitionen lagen bei 17,7 Millionen Euro. Der größte Anteil der Aufwendungen entfällt auf die Abfallwirtschaft sowie den Schutz von Böden und Gewässern. Effektive Maßnahmen an den Standorten und die aktive Arbeit der Beauftragten konnten eine weitere Senkung der Ausgaben um etwa 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr bewirken.

Laufende Aufwendungen nach Tätigkeitsfeldern

(Summe 2006: 96,5 Mio. Euro)
in Prozent

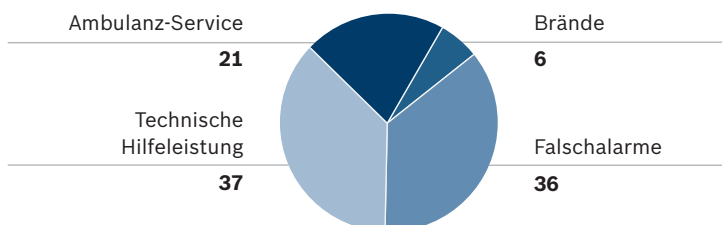


Brandschutz und Gefahrenabwehr

Mit insgesamt 11 550 Einsätzen waren die Bosch-Einsatzkräfte 2006 häufiger gefragt als im Jahr 2005 (10 879 Einsätze). Die Zahl der Brandereignisse stieg um 3,2 Prozent auf 668. Am häufigsten, nämlich in 4 267 Fällen, wurden sie zu technischen Hilfeleistungen gerufen. Falscher Alarm war 4 127 mal der Grund für die Benachrichtigung.

Einsatzgeschehen Werkfeuerwehr (weltweit)

(Gesamteinsätze 2006: 11 550)
in Prozent



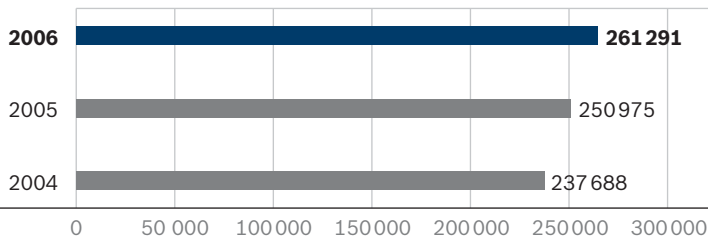
Soziale Daten

Im Jahr 2005 begann Bosch mit der weltweiten Erhebung sozialer Daten und führte in Ergänzung zum Human Resources Management erstmals eine entsprechende Befragung zur sozialen Verantwortung durch. Diese an den Grundsätzen sozialer Verantwortung und an den Bosch-Werten orientierte Erhebung erfolgt alle zwei Jahre.

Die Rückmeldungen aus den Regionalgesellschaften außerhalb Deutschlands repräsentieren über 100 000 Mitarbeiter und decken damit 74,5 Prozent der Belegschaft außerhalb Deutschlands ab. Für Deutschland werden die Sozialdaten bereits seit vielen Jahren systematisch erfasst.

Mitarbeiter

Bosch-Gruppe Welt

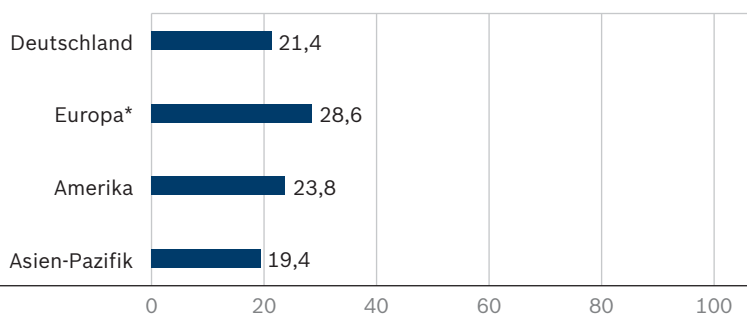


Beschäftigung

In 2006 beschäftigte die Bosch-Gruppe in mehr als 50 Ländern über 261 000 Mitarbeiter, rund 10 000 mehr als ein Jahr zuvor. 150 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an Standorten außerhalb Deutschlands tätig. In Deutschland konnten wir die Zahl der Arbeitsverhältnisse trotz schwacher Konjunktur stabil halten, in den aufstrebenden Ländern hingegen nimmt sie in Folge der wirtschaftlichen Entwicklung dynamisch zu. Die Fluktuationsrate lag im Jahr 2005 im internationalen Durchschnitt bei 0,9 Prozent.

Frauenanteil

2005
in Prozent



* Ohne Deutschland

Frauenanteil

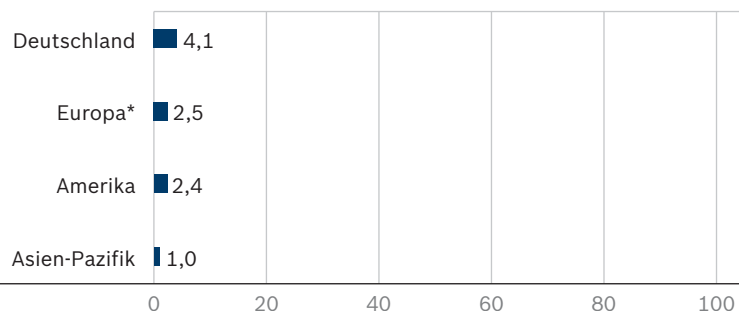
Der Anteil weiblicher Mitarbeiter liegt weltweit bei rund 23 Prozent. Den höchsten Frauenanteil hat Europa mit 28,6 Prozent, in der Region Asien-Pazifik liegt er bei knapp 20 Prozent. Seit Mitte der 90er Jahre unterstützt die Geschäftsführung die Frauenförderung aktiv. Drei Prozent der oberen Führungsebene sind von Frauen besetzt, bei mittleren und unteren Führungspositionen liegt der Frauenanteil bei sechs beziehungsweise sieben Prozent.

Ausbildung

Weltweit bietet Bosch gut 6000 Jugendlichen eine Ausbildungsstelle und bildet damit weit über den eigenen Bedarf aus. Auch an Standorten außerhalb Deutschlands, zum Beispiel in Brasilien und den USA, hat Bosch eine Ausbildung nach dem angesehenen deutschen dualen Ausbildungssystem etabliert, das den Erwerb theoretischen Wissens mit Berufspraxis verbindet. Zahlreiche Auszubildende nutzen die Möglichkeit eines länderübergreifenden Lehrlingsaustauschs.

Anteil der Auszubildenden

2005
in Prozent



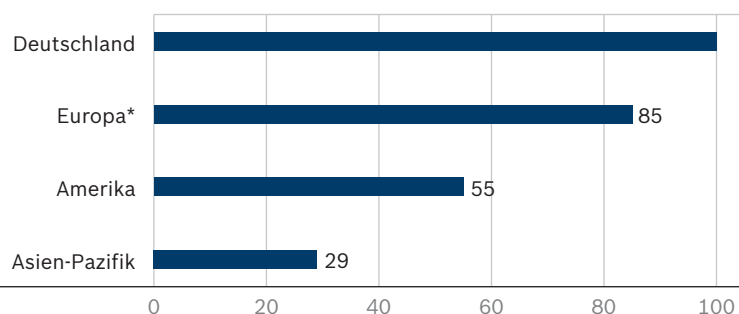
* Ohne Deutschland

Teilzeitmodelle

Neben Modellen zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit wie Gleitzeit, flexible Schichtarbeit oder Telearbeit bietet Bosch seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung. Diese steht einem überwiegenden Anteil der Beschäftigten in den Regionen Amerika und Europa offen. Derzeit arbeitet jede vierte Mitarbeiterin der Bosch-Gruppe in Deutschland in Teilzeit. Insgesamt nutzen 5,5 Prozent der Beschäftigten dieses Angebot.

Möglichkeit zu Teilzeit

2005
in Prozent



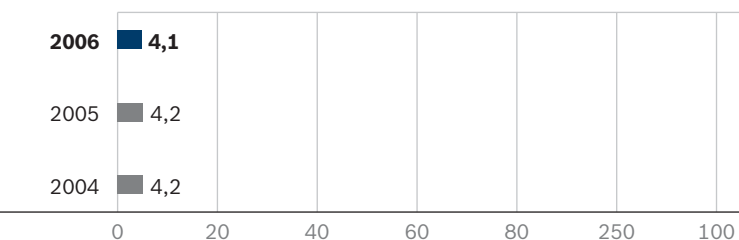
* Ohne Deutschland

Krankenstand

Im Berichtszeitraum sank der Krankenstand in der Bosch-Gruppe in Deutschland auf 4,1 Prozent. Mit zahlreichen Maßnahmen unterstützt Bosch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit beim Schutz ihrer Gesundheit.

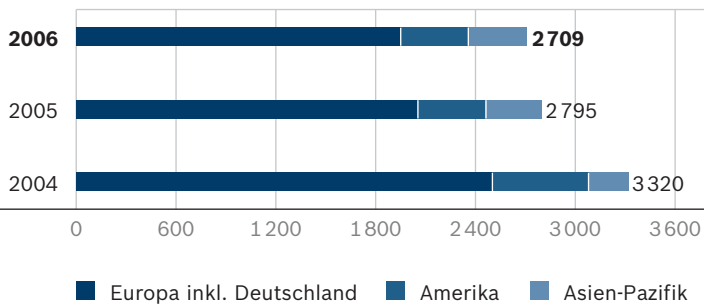
Krankheitsquote

Bosch-Gruppe Deutschland
in Prozent



Unfallgeschehen

Anzahl Betriebsunfälle*



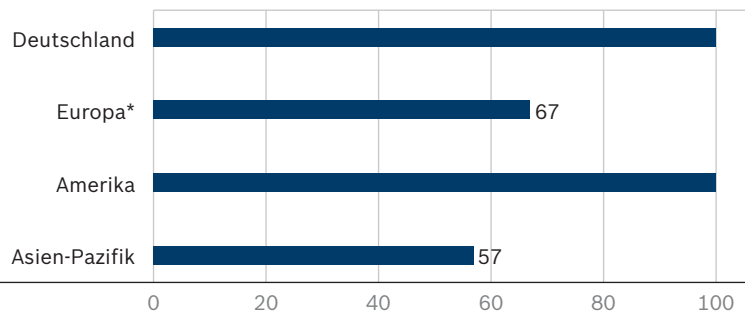
* Erfasst sind Betriebsunfälle mit mehr als einem Ausfalltag

Arbeitssicherheit

Erfreulicherweise sank die Zahl der Betriebsunfälle mit mehr als einem Ausfalltag weiter – von 2795 im Jahr 2005 auf 2709 im Jahr 2006. Die Zahl der tödlichen Unfälle erhöhte sich von einem im Jahr 2005 auf zwei in 2006. Einige Standorte wurden bereits nach der internationalen Norm OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifiziert oder bereiten sich darauf vor.

Abdeckung Betriebliche Gesundheitsprogramme

in Prozent der Beschäftigten



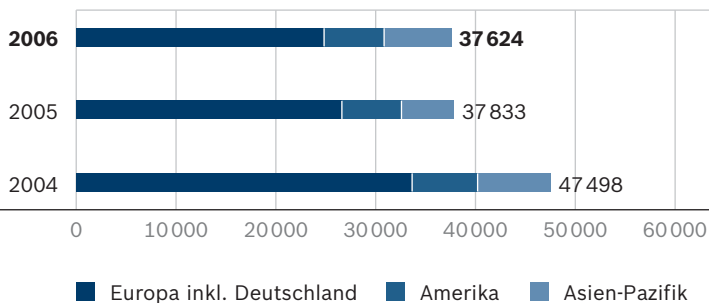
* Ohne Deutschland

Gesundheitsmanagement

An allen Standorten erhalten unsere Mitarbeiter Schulungen zum Gesundheitsschutz und Trainings zur Soforthilfe bei Notfällen – Maßnahmen, die vor allem an den Standorten in Asien in den vergangenen Jahren intensiviert wurden. Viele unserer Standorte haben Werksärzte und eigene Ambulanzen und verfügen über Vermeidungsstrategien für Gefahrstoffe.

Unfallgeschehen

Anzahl Ausfalltage



Ausfallzeiten

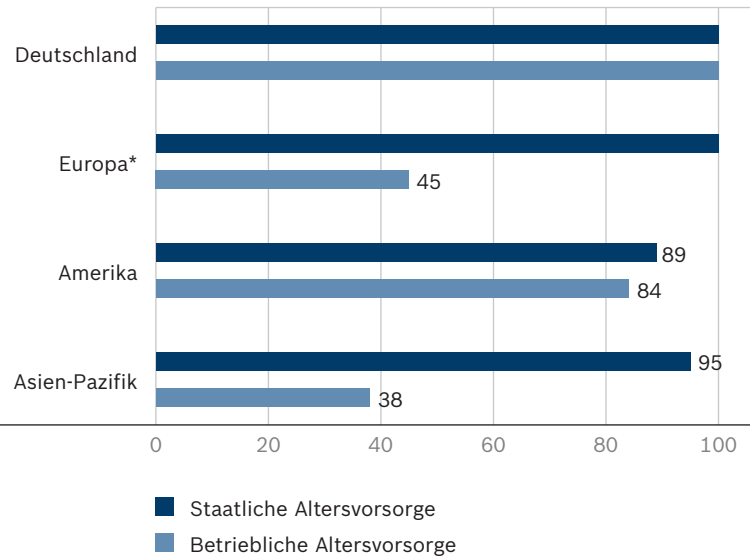
Neben den Betriebsunfällen, die um 3,1 Prozent weltweit abnahmen, verringerten sich auch die unfallbedingten Ausfallzeiten um 0,6 Prozent.

Altersvorsorge

Die Bosch-Gruppe hat die betriebliche Altersvorsorge für ihre rund 110000 Mitarbeiter in Deutschland weiterentwickelt. Ab Anfang 2006 wurden der bisherige Kapital Vorsorge Plan sowie der Bosch Pensionsfonds zum Bosch Vorsorge Plan zusammengeführt. Weltweit steht den Bosch-Mitarbeitern mindestens eine staatliche oder eine betriebliche Altersversorgung zur Verfügung.

Abdeckung Altersvorsorge

in Prozent der Beschäftigten



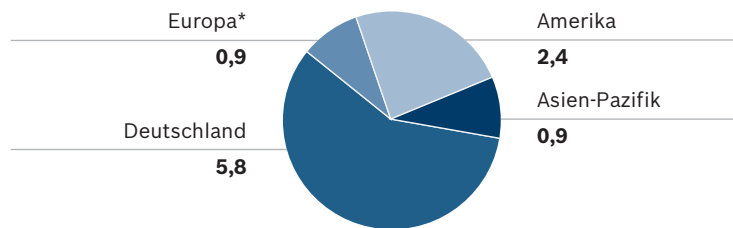
* Ohne Deutschland

Spenden

Die Bosch-Gesellschaften und -Standorte engagieren sich, um bei Notsituationen im Umfeld zu helfen oder kulturelle Anliegen sowie ökologische Aktivitäten finanziell beziehungsweise durch Sachspenden oder Personalkapazität zu unterstützen.

Spendenaufkommen

Gesamtaufkommen 2005: 10,0 Mio. Euro
in Mio. Euro



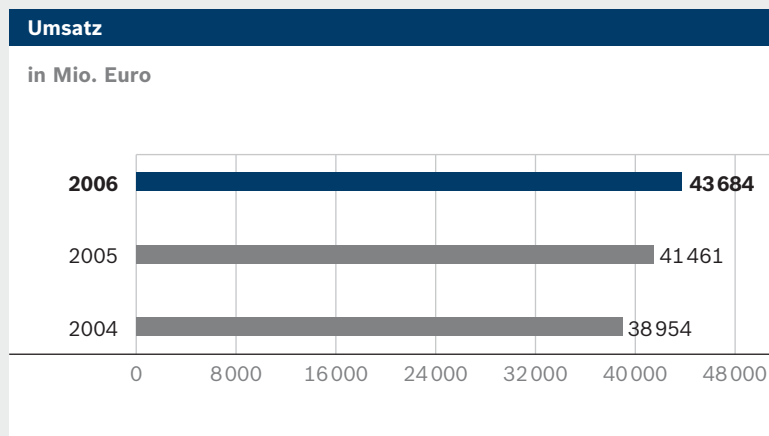
* Ohne Deutschland

Mitgliedschaften

Die Robert Bosch GmbH ist seit 1995 Mitglied bei Transparency International und engagiert sich im Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE), dem nationalen Verband des European Business Ethics Network (EBEN). Bei econsense war Bosch im Jahr 2000 Gründungsmitglied, als dieses Forum für nachhaltige Entwicklung von führenden deutschen Unternehmen initiiert wurde. Seit 2004 gehört die Bosch-Gruppe dem Global Compact der Vereinten Nationen an. Als Organisational Stakeholder unterstützen wir die Global Reporting Initiative.

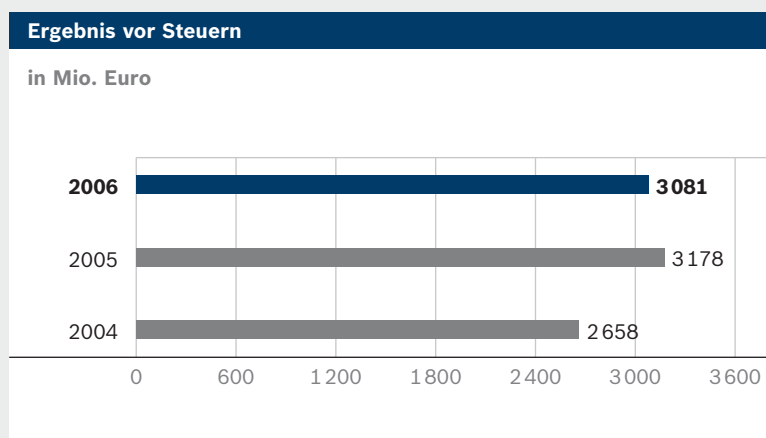
Finanzielle Daten

Die finanziellen Daten der Bosch-Gruppe werden seit dem Geschäftsjahr 2005 unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Angaben für 2004 sind nach denselben Grundsätzen ermittelt.



Wirtschaftliche Entwicklung

Der Umsatz stieg 2006 um 5,4 Prozent auf insgesamt 43,7 Milliarden Euro. Außerhalb Deutschlands konnte Bosch den Umsatz um 6,3 Prozent auf 32,3 Milliarden Euro und damit auf 74 Prozent des Gesamtumsatzes steigern. Am weltweiten Umsatz hatte Europa einschließlich Deutschland einen Anteil von 65 Prozent, Amerika einen Anteil von 19 und Asien-Pazifik einen Anteil von 16 Prozent.



Ergebnis vor Steuern

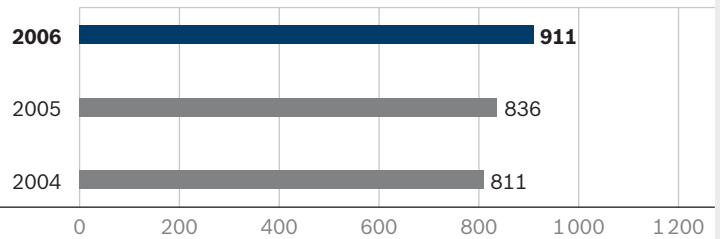
Die Bosch-Gruppe konnte 2006 in ihren fortgeführten Aktivitäten das Ergebnis vor Steuern (EBIT) mit 3,1 Milliarden Euro insgesamt halten. Das Finanzergebnis erreichte mit gut 660 Millionen Euro wieder annähernd das hohe Vorjahresniveau.

Steuern und Fördermittel

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die in den einzelnen Ländern tatsächlich gezahlten oder geschuldeten Steuern sowie die latenten Steuern, die zukünftige Steuerverpflichtungen und -entlastungen widerspiegeln. Bosch erhielt im Jahr 2006 öffentliche Fördermittel in Höhe von 14,9 Millionen Euro.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. Euro

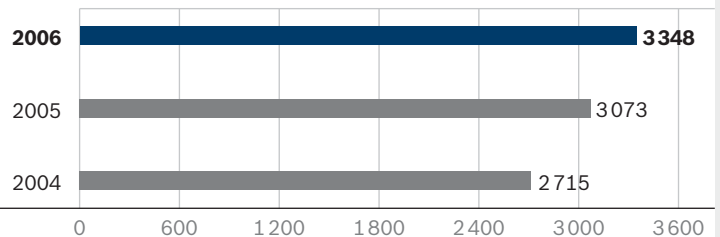


Investitionen in Forschung und Entwicklung

Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt rund 3,3 Milliarden Euro oder 7,7 Prozent vom Umsatz für Forschung und Entwicklung aufgewendet – so viel wie nie zuvor. Davon entfielen allein auf die Kraftfahrzeugtechnik rund 2,7 Milliarden Euro, also 10,1 Prozent des Umsatzes in diesem Unternehmensbereich.

Investitionen in Forschung und Entwicklung

in Mio. Euro

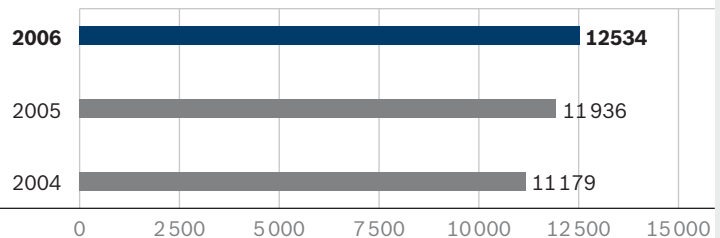


Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern sowie Aufwendungen für soziale Abgaben und die Altersvorsorge.

Personalaufwand

in Mio. Euro



Nachhaltigkeitsprogramm

Ziel	Termin	Kommentar	Status
Managementsystem			
Implementierung von Umweltmanagementsystemen gemäß ISO 14001.	2007	Seit Ende 2005 konnten weitere 11 Standorte nach ISO 14001 zertifiziert werden. Die Zahl der zertifizierten Standorte liegt nun bei 156. Die Einführung von Umweltmanagementsystemen erfolgt an allen umweltrelevanten Standorten nach einem verbindlichen Meilensteinplan. Die Überprüfung der Systeme wird nach einem internen Auditprozess durchgeführt, fallweise mit externer Zertifizierung. Für neue Standorte gilt jeweils eine Adaptionzeit von 4 Jahren.	in Arbeit
Integration des Umweltschutzes in das Vorzugslieferantenkonzept.	2007	Der Rahmenvertrag mit Vorzugslieferanten wurde um Umweltschutz- und Arbeitsschutzaspekte erweitert. Er soll bis Ende 2007 mit allen Lieferanten der 1. und 2. Ebene vereinbart werden. Diese Aspekte werden bei Lieferantenpotenzialanalysen bewertet und in Lieferantenaudits auf Erfüllung überprüft.	in Arbeit
Erzeugnisse			
Beitrag zur Senkung der durchschnittlichen CO ₂ -Emissionen bei Pkw um 25 Prozent.	2008	Neue Produktentwicklungen leisten einen Beitrag zur Zusage des Verbands der europäischen Kraftfahrzeughersteller (ACEA), die CO ₂ -Emissionen von Fahrzeugen auf durchschnittlich 140 g/km zu reduzieren.	in Arbeit
Reduzierung der Abgasemissionen für Dieselfahrzeuge.	laufend	Mit der Weiterentwicklung von Dieseleinspritzsystemen und innermotorischen Maßnahmen leistet Bosch einen wesentlichen Beitrag zur Emissionsreduzierung. Ergänzt wird dies durch das Management von Dieselpartikelfiltern und den Einsatz der Bosch Denoxtronic zur deutlichen Reduzierung der NO _x -Emission mittels aktiver Abgasnachbehandlung bei Nutzfahrzeugen.	in Arbeit
Beitrag zur Halbierung der Anzahl der jährlichen Verkehrstoten in Europa auf 25000.	2010	Einführung von Fahrerassistenzsystemen, Steigerung der Ausstattung von Fahrzeugen mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm ESP® und Durchführung von Schulungen zum Nutzen von ESP®.	in Arbeit
Mitarbeiter			
Regelmäßige Durchführung der weltweiten Mitarbeiterbefragung alle 2 Jahre.	2007	Identifizierte Handlungsbedarfe aus der Mitarbeiterbefragung 2005 werden auf allen hierarchischen Ebenen gezielt aufgegriffen.	in Arbeit
Ausbildung über unseren Bedarf hinaus und Angebot von Ausbildungskapazitäten für andere Firmen.	laufend		in Arbeit
Weltweit einheitliche Erfassung des notwendigen Qualifizierungsbedarfs unserer Mitarbeiter anhand strategischer Vorgaben.	laufend	Für jeden einzelnen Mitarbeiter sollen Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung festgelegt werden.	in Arbeit

Ziel	Termin	Kommentar	Status
Internationale Ausbildung und Entwicklung unserer Führungskräfte.	laufend	Die Auswahl und Förderung erfolgt nach weltweit einheitlichen Kriterien und berücksichtigt lokale Anforderungen sowie die Bedarfe in den Ländern.	in Arbeit
Erhöhung des Anteils nationaler Führungskräfte in den Wachstumsländern.	laufend	Langfristig streben wir in allen Bereichen der Bosch-Gruppe eine internationale Zusammensetzung des Führungskreises an. Dabei soll der größte Anteil unserer Führungskräfte aus dem jeweiligen Land stammen.	in Arbeit
Intensivierung der Chancengleichheit und Erhöhung des Anteils von weiblichen Führungskräften.	laufend	Wir arbeiten in allen Bereichen aktiv daran, qualifizierte Frauen zu gewinnen und zu fördern. Wir führen insbesondere junge Frauen an technische Tätigkeitsfelder heran. Dazu führen wir unterschiedliche, breit gefächerte Maßnahmen durch.	in Arbeit
Umweltschutz in der Fertigung			
Erkundung und bedarfsweise Sanierung von Altlasten an allen Fertigungsstandorten.	2010	Als altlastenrelevant sind 360 Standorte eingestuft. An 150 Standorten werden noch ausstehende Erkundungen nach einem verbindlichen Meilensteinplan vorgenommen. Eine Sanierung wird bei Bedarf durchgeführt. Für neue Standorte gilt eine Übergangszeit von 2 Jahren.	in Arbeit
Steigerung der Ressourceneffizienz (Energie, Wasser, Abwasser und Abfall).	2007	Die wesentlichen Einzelziele und Maßnahmen der Standorte sollen künftig im Internet dargestellt werden.	in Arbeit
Ausbau eines Kennzahlensystems zum Ökocontrolling und Implementierung eines Zielentfaltungsprozesses.	2007	Erweiterung der Umwelt-Datenbank um relevante Parameter. Implementierung eines Top-Down-Zielvereinbarungsprozesses im Unternehmen.	in Arbeit
Umsetzung der neu entwickelten Brandschutzstandards im Rahmen der Gefahrenabwehrplanung.	2007	Roll-out nach einem festen Meilensteinplan.	in Arbeit
Sicherstellen der Anforderungen (Kunden, Rechtsnormen, Bosch-Vorgaben) bezüglich Deklaration und Verbot von Inhaltsstoffen.	2007	Überprüfung und Anpassung des Produktenstehungsprozesses (PEP).	in Arbeit

Impressum

Herausgeber

Robert Bosch GmbH
 Zentralabteilung Arbeits-,
 Brand- und Umweltschutz (C/PS)
 Postfach 10 60 50
 D-70049 Stuttgart
 rb.environment@de.bosch.com
 Tel. +49 711 811-6894
 Fax +49 711 811-7083
 www.bosch-umwelt.com

Text und Gestaltung

akzente kommunikation und beratung gmbh
 München und Stuttgart

Aktuelle und weitergehende Informationen zum Umweltschutz finden Sie auf unserem Umweltportal: www.bosch-umwelt.com

Allgemeine Fragen zum Umweltschutz bei Bosch beantwortet Ihnen:

Bernhard Schwager
 C/PS
 Robert Bosch GmbH
 Postfach 10 60 50
 D-70049 Stuttgart
 bernhard.schwager@de.bosch.com
 Tel. +49 711 811-48930
 Fax +49 711 811-7083